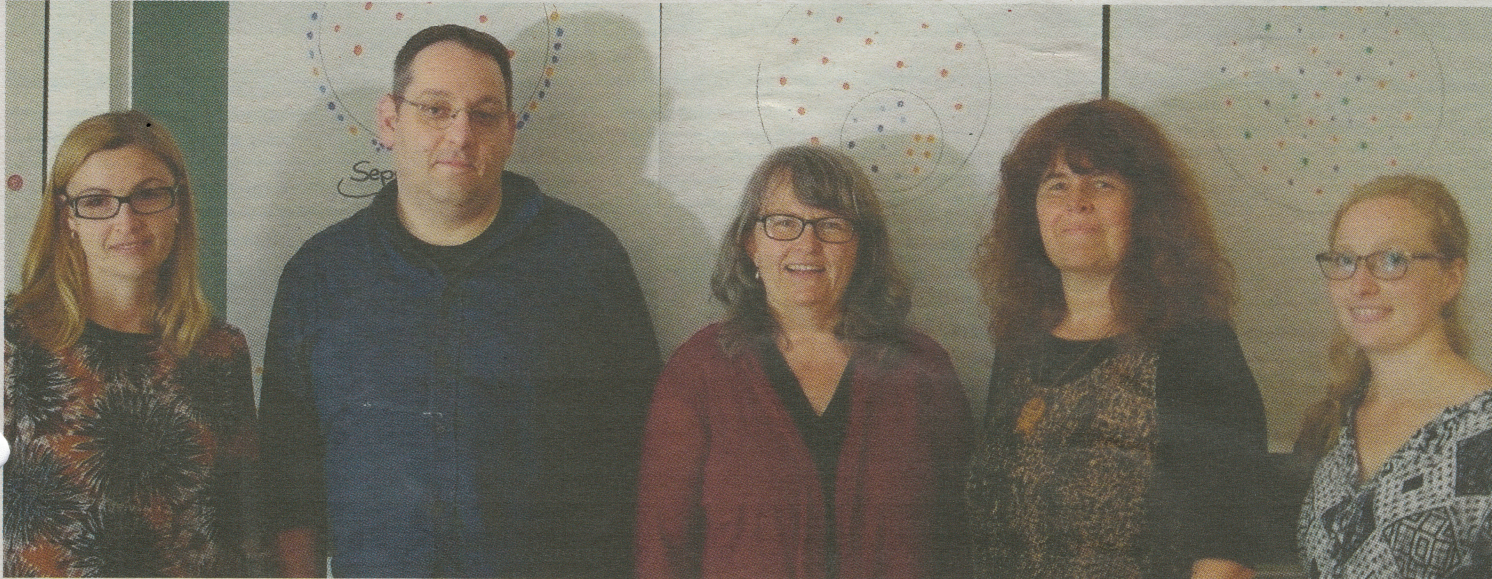


Integrations- und Deutschlernhilfen

Kostenlose Informationsreihe für „Informationslotsen“ in der Flüchtlings- und Migrantenarbeit



(v.l.): Olga Codjebas, Integrationskurse bfz Passau, Tobias Schmidt, Koordinierungsstelle Ehrenamt Stadt Passau, Beate Heindl, Caritas Koordinierungsstelle Asyl LKR Passau Nord, Perdita Wingerter, Gemeinsam leben & lernen in Europa, Alisha Kress, Asylcafe. Foto: „Gemeinsam leben und lernen in Europa e.“

Um Ehrenamtliche, aber auch Hauptamtliche in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit zu unterstützen, organisiert der gemeinnützige Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ (GLL) eine kostenlose Informationsreihe „Informationslotsen für Flüchtlinge und Migranten“.

Letzte Woche stellten sich Experten in der Integrationsarbeit vor. Tobias Schmidt von der Koordinierungsstelle Ehrenamt der Stadt Passau und die Caritas-Mitarbeiterin Beate Heindl von der Koordinierungsstelle Asyl des Landkreises Passau sind zentrale Ansprechpartner für Ehrenamtliche: beide führen eine Liste, wo sich interessierte Bürger eintragen können. „Wenn zum Beispiel jemand kurzfristig gesucht wird, um einen Flüchtling bei einem Behördengang zu begleiten oder wir jemanden suchen, der bei einem Umzug behilflich sein kann oder mal bei einer Freizeitaktivität dabei sein möchte, dann rufen wir

die Interessierten an und vermitteln. Beim Asylcafe in Passau kann man einfach vorbeikommen und mitmachen. „Unser Asylcafe findet zweimal im Monat statt.

Einfach kommen und helfen

Jeder der Interesse hat, kann kommen und mitmachen: sich einfach mit Leuten unterhalten. Am besten nach der Person Ausschau halten, die am beschäftigtsten aussieht und nachfragen, wo man helfen kann“, erklärt die Ehrenamtliche Alisha Kress. „Den Leuten ist es eigentlich am wichtigsten mit Deutschen in Kontakt zu kommen und neue Leute kennenzulernen. Ein paar von uns helfen dann aber auch gerne bei konkreten Fragen. Und natürlich wollen die Leute ihre Deutschkenntnisse anwenden und verbessern.“ Hier ist das bfz Passau zusammen mit Bildungsträgern wie z.B. der vhs einer der wichtigsten Ansprechpartner. „Zurzeit haben wir insgesamt 20 Integrationskurse laufen“, erklärt Olga

Codjebas vom bfz. „Flüchtlinge mit einer hohen Bleibeperspektive dürfen diese Kurse besuchen. Das sind vor allem Flüchtlinge aus Syrien, dem Iran und Irak sowie Eritrea.“ Ob jemand diesen Integrationskurs besuchen darf, hängt vom jeweiligen Aufenthaltstitel des Flüchtlings zusammen. Aber dies kann in einem persönlichen Gespräch vor Ort konkret geprüft werden. Neben Deutschkenntnissen geht es in den Integrationskursen auch um Themen wie das „Leben in Deutschland“ funktioniert.

Einzelbetreuung bei Spezialfragen

Tobias Schmidt wies in dem Zusammenhang auf das neue „Integrationsteam“ der Stadt Passau hin, die v. a. auch Einzelbetreuung anbieten und bei Spezialfragen und -problemen, wie z.B. Wohnungssuche, Anerkennung von Zeugnissen und Ausbildungen oder auch bei persönlichen Notlagen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ähnliche professionelle Angebote gibt es

auch bei den Integrationsberatungsstellen von der Diakonie und der Caritas. Darüber hinaus gibt es eine Vielfalt von Initiativen und Organisationen, die sich um die Integration von Migranten und Flüchtlingen bemühen. GLL hat auf einer Projektseite (www.fluechtlingshilfe-in-passau.de) die entsprechenden Informationen und Kontaktdaten zusammengetragen.

In einer Blitzumfrage bei den Referenten und Besuchern der Schulungsreihe wurde aber schnell klar, dass bei der Integration vor allem auch der Kontakt zu Einheimischen extrem wichtig ist. Und hier spielen Ehrenamtliche eine große Rolle, in dem sie als ehrenamtliche Deutschlehrer, Sprach- bzw. Integrationspaten, als Freizeitbegleiter, Kinderbetreuer etc. oder einfach als Freund fungieren. „Das Ehrenamt kann professionelle Hilfe wunderbar ergänzen“, ist Beate Heindl überzeugt. „Aber da sind Absprachen untereinander extrem wichtig, dass jeder weiß, wer was macht, damit es nicht zu unnötigen

Konflikten kommt.“ Zentrales für die Integration ist vor allem aber auch die Sprach-

Der Weg in die Arbeit/Ausbildung

In der nächsten Informationsveranstaltung geht es aber um das Thema „Wo kann ich in Deutschland den Weg in die Arbeit/Ausbildung finden?“ Die Veranstaltung findet am Montag um 18 Uhr in der Universität Passau im Informatik und Mathematikgebäude in der Innstraße 33 statt. Nach einer kurzen Einführung in die wichtigsten Arbeitsmarktregelungen, geht es um die Anerkennung von Schul-, Universitäts- und Berufsabschlüssen, die Initiativen von Arbeitgeberseite und mögliche berufliche Fort- und Weiterbildung. Dafür konnten Vertreter*innen von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Organisationen gewonnen werden. Über die weiteren Termine kann man sich unter www.gemeinsam-in-europa.de/informationslotsen/informieren.